

GESCHÄFTS- BERICHT

2020



OFFICE CANTONAL AI DU VALAIS
KANTONALE IV-STELLE WALLIS

Kantonale IV-Stelle Wallis

Av. de la Gare 15, 1951 Sitten, Tel: 027 324 96 11, Fax: 027 324 96 10

Aufsichtsrat

Esther Waeber-Kalbermatten, Staatsrätin (Präsidentin bis 30.04.2021)

Mathias Reynard, Staatsrat (Präsident ab 01.05.2021)

Anne Guidoux, Psychologin FSP

Kurt Locher, Geschäftsleiter

Gabrielle Weissbrodt, Rechtsanwältin

Cathrine Mathey, Arbeitspsychologin

INHALTS- VERZEICHNIS

04⁰⁵

Eckdaten

06⁰⁷

Botschaft
des Direktors

08⁰⁹

Leistungen

10¹¹

Web@AI 3.0
Eine neue Software
für die IV-Stelle

12¹³

Lehrling 2020
Den Alltag neu
überdenken

14¹⁵

Mit Zuversicht
in die ungewisse
Zeit

16¹⁷

Die IV als
Booster der
Team-Performance!

18¹⁹

Schlusswort

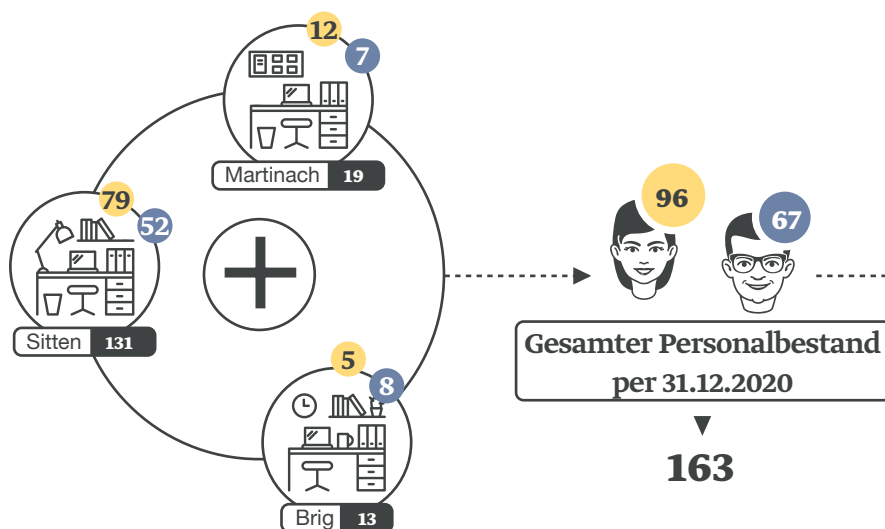
ECKDATEN

Die kantonale IV-Stelle Wallis verfolgt in erster Linie das Ziel, Personen, die aus gesundheitlichen Gründen arbeitsunfähig geworden sind, wieder beruflich einzugliedern. Mit unseren Leistungen versuchen wir, einer Invalidität vorzubeugen bzw. eine vorhandene Invalidität mittels Eingliederungsmassnahmen zu verringern oder sogar zu beseitigen. Des Weiteren wird angestrebt, die langfristigen wirtschaftlichen Folgen der Invalidität durch die Deckung des Existenzbedarfs auszugleichen und zu einer eigenverantwortlichen und

selbstbestimmten Lebensführung der betroffenen Versicherten beizutragen.

Unsere IV-Stelle ist das kantonale Vollzugsorgan gemäss Bundesgesetz über die Invalidenversicherung (IVG). Gemeinsam mit unseren Partnern setzen wir uns tagtäglich für eine optimale Eingliederung unserer Versicherten ein.

Nebenstehend geben wir Ihnen einen Überblick über die wichtigsten Eckdaten unserer IV-Stelle für das Jahr 2020.



20'203
IV-Verfügungen und
Mitteilungen
erlassen



877
Personen mit einem
Gesundheitsschaden
im ersten Arbeitsmarkt
eingegliedert



1'648
Renten
von Amtes wegen oder
auf Gesuch überprüft



3'816
AHV-Verfügungen
und Mitteilungen
erlassen



4'152
Berufliche
Eingliederungs-
massnahmen
durchgeführt



1'231
Neurenten
zugesprochen



10'161
Personen beziehen
eine IV-Rente
in unserem Kanton



9'387
IV-Anmeldungen
davon 42% für
minderjährige Versicherte



Sitten

Martinach

Brig

BOTSCHAFT DES DIREKTORS



Liebe Leserin, lieber Leser

*Martin Kalbermatten
Direktor
der Kantonalen IV-Stelle Wallis*

Können in Krisensituationen Kreativität und innovative Lösungen entstehen? Sieht man sich unseren Alltag seit dem 16. März 2020 an, lautet die Antwort eindeutig: Ja! Wir waren gezwungen zu reagieren und Schutzmassnahmen für unsere Mitarbeitenden zu ergreifen, Homeoffice zu generalisieren und trotz allem unsere Mission nie aus den Augen zu verlieren: Menschen mit einem gesundheitlichen Leiden den Zugang zu den gesetzlich vorgesehenen Leistungen zu ermöglichen.

Basierend auf den Entscheiden des BSV konnten wir unsere Versicherten weiterhin begleiten, indem wir gewisse Leistungen und Bedingungen für die laufenden Massnahmen anpassten und Taggelder auszahlten, wenn die Partnerunternehmen und -institutionen ihre Aktivitäten pandemiebedingt einstellen oder einschränken mussten. Die entsprechenden Entscheide konnten somit schnell und pragmatisch getroffen werden.

Dank des Engagements unserer Mitarbeitenden wurden ganz neue Formen der Versichertenbegleitung möglich. Mit Telefonaten und Videokonferenzen wurde der direkte Kontakt aufrechterhalten, was eine neue Dynamik in die bisherigen Abläufe hineinbrachte. Was uns unlängst noch unmöglich erschien, wurde innerhalb kürzester Zeit realisiert und zur neuen Normalität. Hierzu mussten wir unsere Prioritäten neu definieren und uns auf das Wesentliche konzentrieren.

Intern und extern wurden neue Zusammenarbeitsformen ausgelotet und die bisherigen Praktiken hinterfragt, was im Endeffekt den ständigen Optimierungsprozess beschleunigte. Wir sind den verschiedenen Unternehmen in unserem Kanton, die trotz aller Schwierigkeiten ihr Engagement für die berufliche Eingliederung aufrechterhalten haben (Weiterführung der laufenden Massnahmen, Angebot von Lehrstellen und Arbeitsplätzen usw.), sehr dankbar.

Ich möchte unseren Mitarbeitenden meine volle Anerkennung aussprechen. Nur dank des reaktiven, proaktiven und engagierten Handelns jedes und jeder Einzelnen konnten wir diese aussergewöhnliche Situation meistern und unsere **Resilienz** unter Beweis stellen.

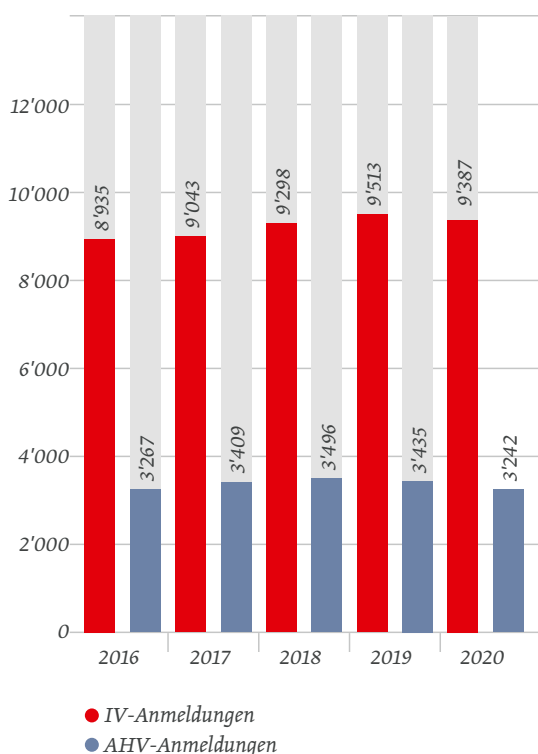
Für die Zukunft wünsche ich mir, dass die positiven Erfahrungen und Lehren des vergangenen Jahres unserer Arbeitsvision zugutekommen: **Gemeinsam** für eine optimale Eingliederung.

”

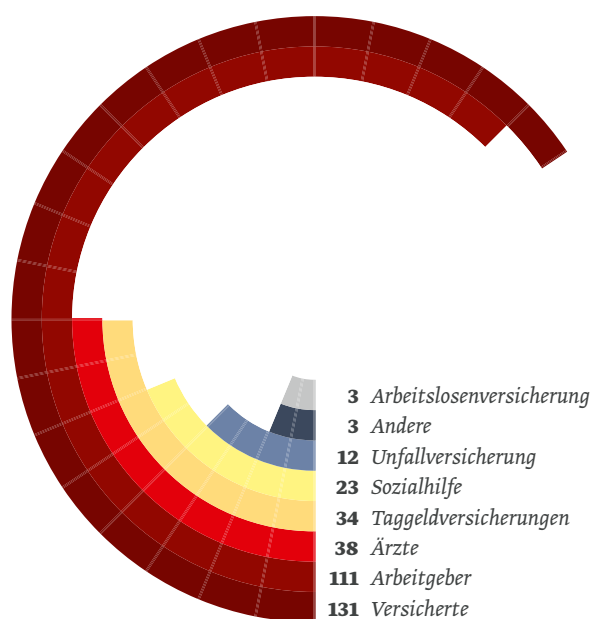
Ich möchte unseren
Mitarbeitenden
meine volle
Anerkennung
aussprechen

LEISTUNGEN

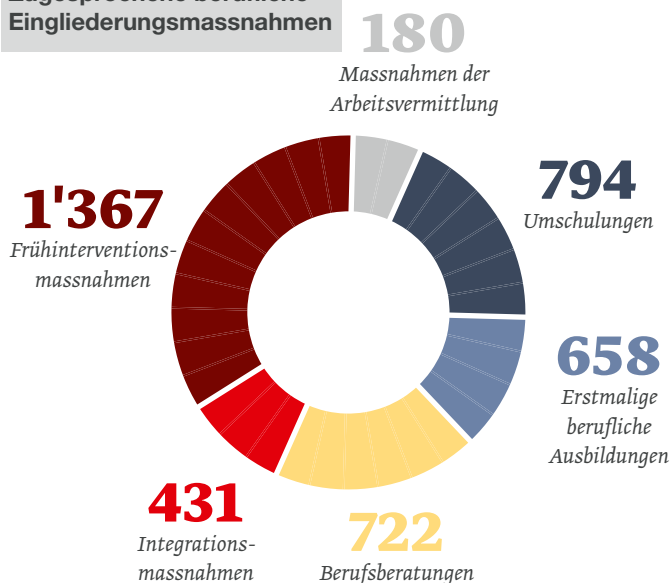
Entwicklung der IV- und AHV- Anmeldungen (ohne Revisionen)



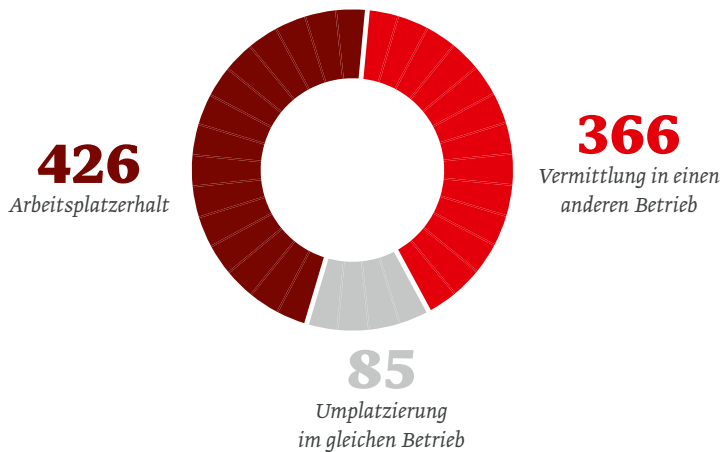
Meldungen zur Früherfassung



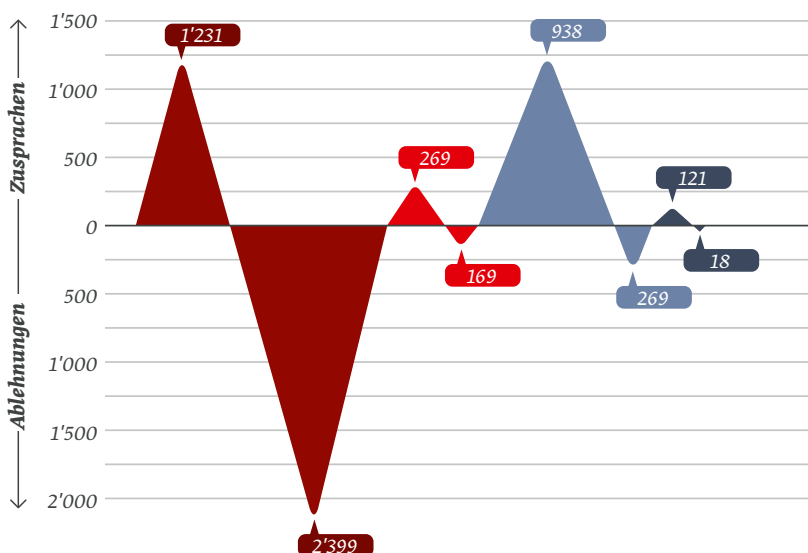
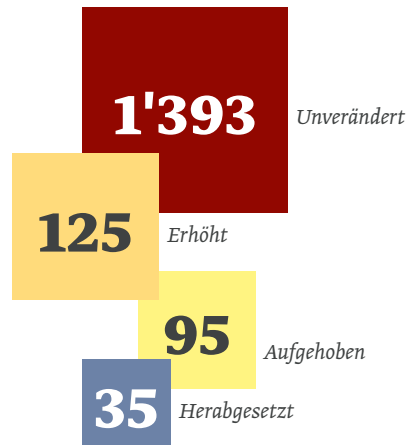
Zugesprochene berufliche Eingliederungsmassnahmen



Erfolgreiche Arbeitsvermittlungen im ersten Arbeitsmarkt



Entscheide Rentenrevisionen



Geldleistungen

(ohne Revisionen)

Zugesprochene Sachleistungen

2'217

Medizinische Massnahmen

1'767

Hilfsmittel der AHV

1'666

Hilfsmittel der IV

Web@AI 3.0

EINE NEUE SOFTWARE FÜR DIE IV-STELLE

GILAI
IT Management
Web@AI 3.0 VS

Am 7. Dezember 2020 nahmen wir die neueste Version 3.0 unserer Hauptsoftware Web@AI in Betrieb. Diese hatte seit 2008 kein grösseres Update mehr erfahren. Trotz der schwierigen Umstände aufgrund der schrittweisen Einführung und der Corona-Krise konnte die Migration auf die neue Version erfolgreich durchgeführt werden.

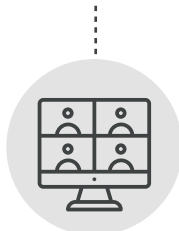
Das Update wurde von langer Hand geplant. GILAI, das Informatik-Kompetenzzentrum der Schweizer IV-Stellen, fragte uns 2020 an, ob wir bereit wären, im Rahmen eines Pilotprojekts die neue Programmversion schweizweit als Erste zu testen. Wir nahmen diese Herausforderung im Bewusstsein um unsere grosse Verantwortung an.

2020



Danach ging es Schlag auf Schlag: Anfang 2020 wurde eine Projektgruppe geschaffen, welche im weiteren Verlauf mit Experten und Ansprechpersonen der verschiedenen Teams ergänzt wurde. Alle Abteilungen wurden miteinbezogen. Zuerst bekamen wir eine Grundversion des Programms, welche ausgiebig getestet und danach optimiert wurde.

Dann kam Corona. Die ausserordentlichen Massnahmen des Bundesrates (partieller Lockdown) wirkten sich auch auf das Projekt aus. Es musste reorganisiert, angepasst und zeitlich neu geplant werden. Unzählige Sitzungen wurden in Form von Videokonferenzen abgehalten, da die Mitarbeitenden im Homeoffice waren.



Parallel zur eigentlichen technischen Entwicklung der Software musste auch die Mitarbeiterschulung überdacht werden. Diese wurde aufgrund der Umstände digitalisiert und dezentral in mehreren Etappen angeboten. Die Mitarbeitenden gewöhnten sich schnell an diese neue Vorgehensweise und zeigten sich flexibel und eigenverantwortlich. Ab September konnten alle die neue Software testen.

**2021**

Im Dezember 2020 stand die grosse Bewährungsprobe an: die definitive Implementierung der neuen Software in den Arbeitsalltag. Sämtliche Ressourcen wurden mobilisiert und nach einem turbulenten Start normalisierte sich die Situation allmählich dank dem immensen Engagement aller Beteiligten.

Viele IV-Stellen werden es uns im Verlaufe des Jahres 2021 gleichtun und auf die neue Version umstellen. Wir sind froh, dass wir nun über eine moderne und anpassungsfähige Software verfügen, die den Herausforderungen der Digitalisierung und der Weiterentwicklung der IV gewachsen ist.



LEHRLING 2020

DEN ALLTAG NEU ÜBERDENKEN

Marta Dos Santos begann 2019 ihre Lehre bei der Kantonalen IV-Stelle Wallis. 2022 wird sie diese als Kauffrau EFZ (KV Profil E) abschliessen.

Die 16-Jährige verbringt gerne Zeit mit ihren Freunden und Freundinnen, sei es im Kino oder zuhause bei einem gemütlichen Netflix-Abend.

Wieso hast du dich für eine KV-Lehre bei der Kantonalen IV-Stelle Wallis entschieden?

Ich hatte zuvor mehrere Praktika in verschiedenen Bereichen absolviert. Ich merkte, dass es mir gefällt, in einem Büro zu arbeiten – besonders bei einer Sozialversicherung, die Menschen mit gesundheitlichen Problemen bei der Eingliederung hilft.

Was hältst du von deiner Lehre bei der IV-Stelle und dem Arbeitsklima?

Ich habe mit verschiedenen Abteilungen zu tun. Dadurch erhalte ich einen guten Gesamtüberblick über die vielfältigen Tätigkeiten der IV-Stelle. Besonders gerne nehme ich Anrufe entgegen, um den Versicherten oder anderen Personen Auskünfte zu geben. Das Arbeitsklima ist sehr gut und ich komme immer mit einem Lächeln ins Büro.

Deine Lehre fällt mitten in die Pandemie. Wie hast du das erlebt?

All meine Gewohnheiten wurden von einem Tag auf den anderen über den Haufen geworfen.

Plötzlich machte ich meine Lehre nicht mehr im Büro, wo ich von meinen hilfsbereiten Kollegen und Kolleginnen umgeben bin, sondern im Homeoffice. Mit der Zeit fand ich aber wieder ein neues Gleichgewicht und es wurden auch intern gute Begleitmassnahmen getroffen, z.B. das wöchentliche Telefongespräch mit meinem Coach.

Die Krise begann drei Monate vor dem Ende meines 1. Lehrjahres. Zuerst wussten wir nicht, wie es mit der Schule weitergeht und ob die Jahresprüfungen überhaupt stattfinden. Das schlug mir schon ein bisschen auf die Moral. Ich hatte Angst, dass ich das ganze Jahr wiederholen muss. Die Schule wurde dann aber als Fernunterricht in Form von Mails fortgeführt. Es gab keine Schlussprüfungen. Stattdessen wurden die Noten des 1. Semesters gezählt und ich bestand somit das Jahr.

Kino- und Netflix-Abende mit vielen Freunden und Freundinnen waren nicht mehr möglich. Das nagte am Anfang schon ein bisschen an mir.

Wovor hattest du Angst?

Ich hatte nicht so Angst um meine eigene Gesundheit, eher um diejenige meiner Eltern. Zudem befürchtete ich, dass das Ganze nie aufhören wird. Was mir am meisten fehlte, war der direkte Kontakt, die Nähe zu den Leuten – sei es im Büro mit den Arbeitskolleginnen und -kollegen, in der Schule oder mit meinen Freundinnen und Freunden.

Wie ging es dann für dich weiter?

So langsam wurde alles wieder ein bisschen normaler. Wir konnten teilweise wieder ins Büro zurückkommen und im neuen Schuljahr gab es wieder Präsenzunterricht. Natürlich mussten wir aber immer noch überall die Gesundheitsregeln einhalten. Auch die Netflix-Abende mache ich wieder, aber halt einfach in einem kleineren Kreis.



Welche positiven Punkte kannst du der Pandemie abgewinnen?

Diese Krise hat mich schneller selbständig werden lassen. Ich musste mit vielem alleine zurechtkommen und selber Antworten und Lösungen finden.

Was die Schule angeht, habe ich gelernt, dass man sich einfach durchbeissen muss – auch wenn man nicht immer weiss, wie es weitergeht.

Nicht zuletzt hat mir die Krise auch gezeigt, wer meine wahren Freunde sind und auf wen ich wirklich zählen kann.

Möchtest du noch etwas sagen?

Ich möchte allen von der Kantonalen IV-Stelle danken, besonders den Kolleginnen und Kollegen, die mich ausbilden und betreuen. Zudem danke ich der Direktion für die getroffenen Schutzmassnahmen.

MIT ZUVERSICHT

IN DIE UNGEWISSE ZEIT



Herr Bitschin Jean-Claude, im Jahre 1968 geboren, ist gelernter Schlosser. Im Winter 2011 hatte er einen schweren Unfall mit einem Schneemobil und erlitt dabei mehrere Verletzungen.

Unser Eingliederungskoordinator Raoul Bayard blickt mit Herrn Bitschin im Interview auf seinen Lebensweg seit dem Unfall und seine erfolgreiche Eingliederung zurück.

Jean-Claude, in unseren bisherigen Begegnungen habe ich dich stets als aufgestellte Person erlebt, eine Frohnatur mit positiver Ausstrahlung. Hat dir deine positive Einstellung geholfen, dich nach dem schweren Unfall im Jahr 2011 wieder aufzuraffen?

Ich bin schon eher ein positiv eingestellter Mensch. Die Zuversicht, dass ich gesundheitlich wieder auf die Beine komme, sowie die Zusicherung von Seiten des damaligen Arbeitgebers haben mir in dieser ungewissen Zeit geholfen den Mut nicht zu verlieren.

Du hast 15 Jahre bei der Zermatt Bergbahnen AG gearbeitet. Nach deinem Unfall im Jahr 2011 habt ihr auf die IV-Anmeldung verzichtet.

Damals konnte ich mir nur schwer vorstellen nicht mehr handwerklich zu arbeiten. Ich kannte die IV nur als Rentenversicherung und wusste nicht, welche Möglichkeiten die IV für die berufliche Wiedereingliederung bieten kann. Hätte ich mehr über die Möglichkeiten gewusst und früher eine Umschulung gemacht, wären mir wohl ein paar Schwierigkeiten in Bezug auf Gesundheit und Arbeit erspart geblieben.


2013 hast du zur Wasserversorgung der Gemeinde Zermatt gewechselt. Aufgrund der gesundheitlichen Probleme wurde dir 2016 gekündigt. Die Anschlusslösung bei der Lonza AG war körperlich zu streng, weshalb eine berufliche Neuorientierung unausweichlich wurde und du 2018 die IV-Anmeldung eingereicht hast. Wie hast du deinen neuen Beruf ausgewählt?

Durch die Arbeit in der Lonza bin ich vom Mattertal nach Naters gezogen und habe wieder mehr berufliche Möglichkeiten gesehen. Ich wusste von mir, dass ich eine sitzende Tätigkeit am PC nicht kann und nicht will. Durch die Gespräche mit der IV sowie meinem Umfeld, habe ich meinen Plan B reaktiviert, die Leidenschaft fürs Fahren in die Ausbildung zum Berufsschauffeur zu stecken.

Der neue Berufsabschluss befähigt dich Personentransporte auszuführen. Seit dem 1.9.2020 hast du eine Vollzeitstelle bei Postauto Oberwallis als Ortsbuschauffeur. Wie sieht deine Bilanz nach einem Jahr aus?

Ich bin sehr glücklich mit meiner neuen Tätigkeit. Insbesondere schätze ich die Begegnungen mit den Fahrgästen vom Schul- bis Rentenalter. Mir gefällt die Abwechslung von Früh- und Spätschicht oder als Ablösechauffeur. Dadurch habe ich auch immer die unterschiedlichsten Leute im Bus. Die Leute zur Arbeit, zum Arzt oder in die Schule zu transportieren, erachte ich als einen wichtigen Gesellschaftsdienst. Mit der Ausbildung zum Busschauffeur habe ich für mich den richtigen Beruf gelernt und werde mich wohl nicht Frühpenszionieren lassen. Bei dieser Gelegenheit danke ich der Belegschaft von Post Auto Brig für die sehr gute Unterstützung und Anstellung.

Jean-Claude, ich danke dir für die interessanten Ausführungen und wünsche dir weiterhin viel Freude und gute Gesundheit auf deinem weiteren Lebensweg.



Dank der verantwortungsvollen und sympathischen Art von Jean-Claude Bitschin ist das Reisen mit dem Postauto für alle Passagiere angenehm.

DIE IV ALS BOOSTER DER TEAM-PERFORMANCE!



*Pascal Eichenberger
Direktor
Fiducial Winbiz SA,
Martigny*

Unsere Gesellschaft erlebt momentan eine unbeständige, aber auch interessante Zeit. Die US Army hat diese Situation weitgehend vorweggenommen und schlägt ein Leseraster vor, dessen Studium, verfügbar auf Wikipedia, ich Ihnen empfehle: *Volatility, uncertainty, complexity and ambiguity*.

Dieser rasche Wandel kann zuweilen lähmend wirken. Viele Unternehmer sind sich zwar bewusst, dass sie die Entwicklung ihres Betriebs vorantreiben müssten, verharren jedoch in einer verhängnisvollen abwartenden Haltung. Wie ein Wildtier, das von den Scheinwerfern eines heranbrausenden Autos geblendet wird und erstarrt, werden sie von den Ereignissen überrollt.

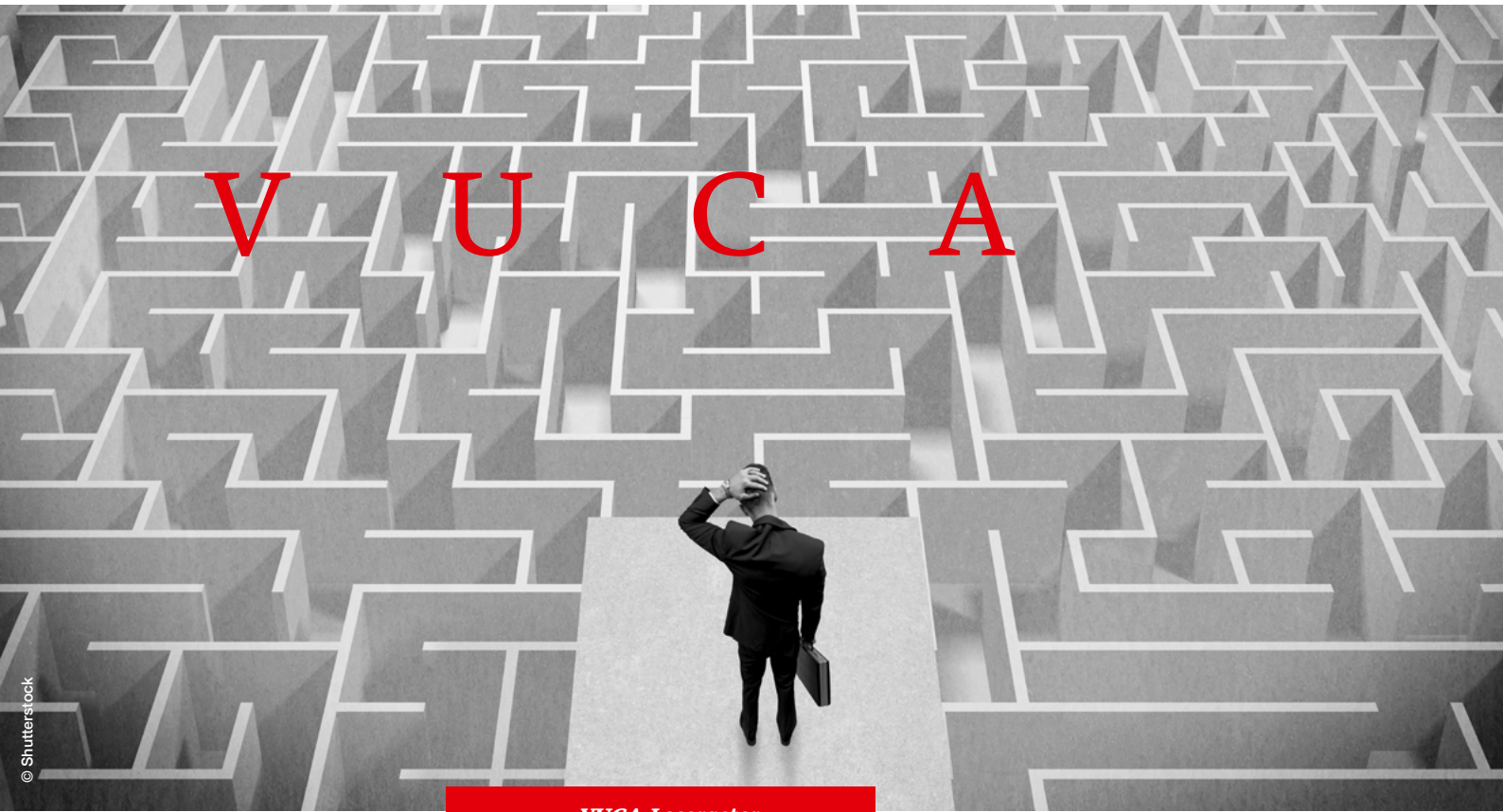
Schweizer Unternehmer haben es heute vor allem mit drei Herausforderungen zu tun: Digitalisierung, Klimaerwärmung und zunehmende Instabilität der internationalen Beziehungen. Es gilt schnell zu handeln, um diese Herausforderungen in Chancen umzuwandeln.

Hierzu braucht es eine klare Strategie, Entscheidungsfreudigkeit und insbesondere einen überdurchschnittlichen kollektiven Effort.

Ob das Unterfangen gelingt, hängt massgeblich von der Teamzusammensetzung, also den Mitarbeitenden ab. Egal, ob das Unternehmen 5 oder 500 Personen zählt – die kollektive Agilität muss erhöht werden. Wer resilient ist und auf Dauer eine robuste Performance liefert, hat die besten Voraussetzungen, um die neuen Chancen zu nutzen. Viele Wege führen zu diesem Ziel.

Eines kann ich aber mit Gewissheit sagen: Unsere Zusammenarbeit mit der IV hilft uns, die kollektive Performance zu steigern, Gewissheiten zu hinterfragen, Methoden zu verbessern und ganz allgemein offen für Neues zu sein.

Es gibt nicht wenige Stimmen, die behaupten würden, dass der bewusste Einbezug von vordergründig „schwächeren“ Teamplayern die kollektive Performance hemmt. Doch wenn man es richtig anpackt, ist das Gegenteil der Fall. Wenn Bedingungen geschaffen werden, dass dieser Teamplayer über sich hinauswachsen kann, profitiert das gesamte Unternehmen davon. Festgefahrene Überzeugungen werden plötzlich in Frage gestellt und kreatives Denken angeregt. Nicht zuletzt wird das Unternehmen durch den Solidaritätsgedanken plastischer und lebendiger. Die Zusammenarbeit mit der IV hat uns geholfen, die Herausforderungen, die uns gestellt werden, nicht als Bremsklotz, sondern als Motivation zu sehen. Wenn man sich vor Augen führt, was unser Mitarbeiter mit viel Mut und Anpassungsfähigkeit alles geschafft hat, dann werden wir es als Gesamtunternehmen auch schaffen. Wer es versucht, hat den ersten Schritt zum Erfolg schon getan.



© Shutterstock

VUCA-Leseraster



Wie gut können Sie die Auswirkungen Ihrer Handlungen voraussagen?

COMPLEXITY
(Komplexität)

**Vielfältige
Entscheidungskriterien**

VOLATILITY
(Volatilität)

**Veränderungs-
geschwindigkeit**

AMBIGUITY
(Ambiguität)

**Unklare Ursache-
Wirkungs-Zusammenhänge**

UNCERTAINTY
(Ungewissheit)

**Unklare Bewertung
der Gegenwart**



Wie viel wissen Sie über die Situation?



SCHLUSSWORT

DER GRUPPE GESUNDHEIT AM ARBEITSPLATZ UND DER PERSONALABTEILUNG

Das Jahr 2020 war geprägt von Veränderungen. COVID-19 hat unsere beruflichen und privaten Gewohnheiten durcheinander gebracht. Mehr denn je mussten wir Flexibilität, Agilität und Kreativität an den Tag legen.

Die Kantonale IV-Stelle Wallis hat das Glück, auf mehrere motivierte Mitarbeitende zu zählen, die sich freiwillig in der internen Gesundheitsgruppe engagieren.



Diese Gruppe organisiert Präventionsaktionen in Zusammenhang mit der Gesundheit am Arbeitsplatz und achtet auf das körperliche und psychische Wohlergehen der Arbeitskolleginnen und -kollegen.

Die Pandemie hat die Bedeutung dieser Gruppe noch verstärkt. Sie wurde zusammen mit der HR-Abteilung zu einem wichtigen Partner und gewann aufgrund ihrer zahlreichen Aktivitäten im letzten Jahr deutlich an Sichtbarkeit.

Eine der grössten Veränderungen im Arbeitsalltag war wohl das Homeoffice. Aufgrund des partiellen Lockdowns wurde das Arbeiten von zuhause aus von einem Tag auf den anderen zum Standard. Dank entsprechender Informatiklösungen war dies technisch zwar kein Problem, doch für die Mitarbeitenden war es eine völlig neue Situation.

Wie kann ich die Arbeit und den Kontakt zu den Kolleginnen und Kollegen auf Distanz per Telefon und E-Mail am besten organisieren? Wo richte ich zuhause meinen Arbeitsplatz ein, um das Nebeneinander von Berufs- und Familien- bzw. Privatleben zu gewährleisten? Wie kann ich mit meinen Gefühlen gegenüber dieser weltweit aussergewöhnlichen Situation am besten umgehen? Wie behalten wir unseren Teamzusammenhalt?

Angesichts solcher Fragestellungen intensivierte die Gesundheitsgruppe ihre Aktivitäten und war den Mitarbeitenden und der Direktion eine grosse Stütze. Insbesondere gelang es ihr, für alle Arbeitskolleginnen und -kollegen da zu sein und ein offenes Ohr zu haben. Regelmässig wurden proaktiv Newsletter mit Ratschlägen, Freizeitaktivitäten für

zuhause usw. verschickt, was von den Mitarbeitenden der IV-Stelle extrem geschätzt wurde. Dies trug massgeblich dazu bei, unseren guten Teamgeist zu bewahren. Nachdem man wieder ins Büro kommen konnte, organisierte die Gesundheitsgruppe zudem Workshops für den gemeinsamen Gedankenaustausch. In diesem Zusammenhang wurde unter allen Mitarbeitenden eine Befragung durchgeführt, so dass jeder und jede Wünsche und Verbesserungsvorschläge für die Zukunft einbringen konnte.

Das Jahr 2020 war reich an neuen Erkenntnissen, dank denen wir unsere Abläufe und die interne Kommunikation verbessern und ganz neue Arbeitsperspektiven entdecken konnten.

Es warten noch viele Herausforderungen: Wir müssen uns weiterhin anpassen, neue gemeinsame Arbeitsformen implementieren und den Teamgeist, den wir auch bei räumlicher Distanz so gut erhalten konnten, weiterhin pflegen. Wir wollen den Zusammenhalt stärken und unsere Unternehmenskultur voll und ganz leben. **Kreation** und **Innovation** sind zwei Werte, die uns noch wichtiger geworden sind und die wir jeden Tag neu erfinden möchten.

Die Mitarbeitenden der Kantonalen IV-Stelle Wallis danken der Direktion herzlich für alle zum Schutz der Gesundheit getroffenen Massnahmen, die es ihnen ermöglichen, ihren Auftrag unter den bestmöglichen Bedingungen zu erfüllen.

groupe **santé**
SANTÉ AU TRAVAIL
groupe **gesundheit**
GESUNDHEIT AM ARBEITSPLATZ



”

Kreation und
Innovation,
die Werte die wir
Tag für Tag neu
erfinden wollen

